

Varroose- Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg

Mit drei Schritten der Varroamilbe immer voraus!



Diese Beratungsstellen sind für Sie da!

Ansagedienst: Telefon (07 11) 4 59-2 26 60

Landesanstalt für Bienenkunde, Uni-Hohenheim,
Tel. (07 11) 4 59-2 26 59

www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/

Fachberater A. Spürgin RP Freiburg und Tübingen,
Telefon (07 61) 2 08-12 85

Fachberater S. Dietrich RP Karlsruhe und Stuttgart,
Telefon (07 21) 9 26-36 64

Unsere Bienenvölker müssen jedes Jahr gegen die Varroamilbe behandelt werden, damit sie am Leben und leistungsfähig bleiben. Mit dem Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg gelingt das, ohne dass die Bienenprodukte mit Rückständen belastet werden. Es entstehen auch keine resistenten Milben. Wer sich an das Konzept hält, sorgt für gesunde Winterbienen.

Bekämpfung im Dreierpack

im Frühjahr: mehrmalige Drohnenbrutentnahme und Ablegerbildung
im Spätsommer: zwei Behandlungen mit Ameisensäure oder Thymol
im Spätherbst: eine Träufelbehandlung

Die Gemülldiagnose gibt Sicherheit!

Durch Gemülldiagnose kann der Imker jederzeit den Befallsgrad abschätzen und ist vor Überraschungen sicher.



Die Windel muss einen Rand haben.

Der natürliche Milbenfall darf im Herbst 10 Milben pro Tag und im Winter 1 Milbe pro Tag nicht übersteigen. Sonst können Schäden auftreten, die nicht wieder gutzumachen sind. Grundsätzlich muss spätestens im August mit Ameisensäure oder Thymol gründlich behandelt werden, um die Winterbienenbrut vor Varroabefall zu schützen. Im September ist die Behandlung zu wiederholen. Eine »Restentmilbung« im Spätherbst oder Winter wird generell empfohlen.

Frühjahr:

Drohnenbrut als Varroafalle nutzen und Völker vermehren

Drohnenbrut ist achtmal stärker befallen als Arbeiterinnenbrut. Die Entnahme von verdeckelten Drohnenwaben bremst die Befallsentwicklung. Drohnenbrut vor dem Schlupf entfernen!



Drohnenbrut vor dem Schlupf ausschneiden!

Die Entnahme von Arbeiterinnenbrut im Frühjahr wirkt schwarmvorbeugend und dient dem Aufbau von Jungvölkern. Deren brutfreie Zeit in der Startphase sollte unbedingt zur Varroabehandlung genutzt werden. Bienenbesetzte Waben mit Milchsäure einsprühen!



Jedes Jahr sollten mindestens halb so viel Jungvölker gebildet werden wie Wirtschaftsvölker vorhanden sind.

Spätsommer:

Nach Trachtende zweimal mit Ameisensäure behandeln oder Dauerbehandlung mit Thymol über 6 Wochen. Ameisensäure wirkt sofort und auch in die verdeckelte Brut. Die Wirkung von Thymol setzt langsam ein. Die gefährlichen »Brutmilben« werden erst erreicht, wenn sie mit der Brut schlüpfen. Für eine rasche Entmilbung (besonders bei starkem Varroabefall notwendig) ist Ameisensäure besser geeignet.

Die Behandlung mit Ameisensäure in der Medizinflasche kann leicht in die Spätsommerpflege integriert werden. Die erste Behandlung wird im August vor der Auffütterung durchgeführt, die zweite im September nach der Auffütterung.

Ameisensäure und Thymol wirken durch Verdunsten. Es muss warm genug sein! Wenn Sie sich nicht sicher sind, informieren Sie sich über den Ansgedienst oder bei den Beratungsstellen!



1. Schritt: Behandeln
Gemüllidiagnose, 1 x TV kurz mit 100 ml AS 85 % oder 1 x MoT mit 50 ml AS 85 %

2. Schritt: Auffüttern
3 x 10 Liter Zuckerwasser (3:2) im Abstand von einer Woche geben, Gemüllidiagnose

3. Schritt: Behandeln
1 x TV lang mit 200 ml AS 85 % oder 1 x oder 2 x MoT mit je 50–60 ml AS 85 %

Für Abstand zwischen Flasche und Brut sorgen, um Brutschäden vorzubeugen.

Sie haben die Wahl zwischen TV und MoT!



Medizinflasche mit Teller (TV kurz oder TV lang) und dünnem gefalteten Küchentuch aus Papier.



Medizinflasche ohne Teller (MoT) mit einer 2 mm dünnen Weichfaserplatte als Docht.

Die Behandlungsvarianten mit der Medizinflasche auf einen Blick

Variante	Material	1-Zargen-Völker	2-Zargen-Völker
TV lang 2–3 Wochen	AS 85 % Teller Docht	150 ml Ø = 12 cm 14 x 14 cm	200 ml Ø = 14 cm 16 x 16 cm
TV kurz 3–4 Tage	AS 85 % Teller Docht	50 ml Ø = 12 cm 14 x 14 cm	100 ml Ø = 14 cm 16 x 16 cm
MoT 1 Tag	AS 85 % Weichfaserplatte	25–30 ml 10 x 15 cm	50–60 ml 10 x 15 cm

Diese Angaben gelten für Zanderbeuten. Bei anderen Beutentypen Dosierung anpassen! Fragen Sie unsere Beratungsstellen!



Die Behandlung mit Thymol dauert 6 Wochen. Die Dosierung erfolgt nach dem Prinzip »1+1«. Nach zwei Wochen die zweite Dosis zur ersten geben!

Spätherbst oder Winter:

Die Restentmilbung

Nur brutfreie Völker behandeln! Eine Anwendung genügt. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wann der richtige Zeitpunkt ist, hören Sie unseren Ansgedienst ab oder fragen Sie uns!



In jede besetzte Wabengasse der Wintertraube muss geträufelt werden.

Oxalsäure: Nach Gebrauchsanweisung, z. B. von Oxuvar.

Oxalsäure ist ein Kontaktgift. Sie wirkt um so besser je enger die Völker sitzen. Deshalb die eng sitzende Wintertraube beträufeln. Am besten unter 5 °C! Das Öffnen der Völker bei frostigen Temperaturen schadet nicht. Nur einmal behandeln!



So wird geträufelt! Mit Handschuhen!

Landesverband Badischer Imker e.V.
Landesverband Württembergischer Imker e.V.